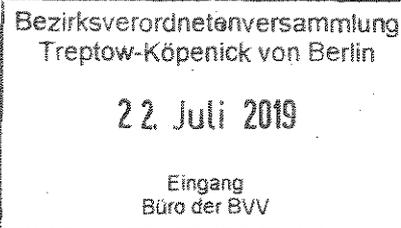


22.07.2019

Bezirksverordnetenversammlung
Vorsteher
Herrn Groos



**Schriftliche Anfrage Nr. SchA VIII/0875 des Bezirksverordneten Jacob Zellmer
Betr.: Überlastungsanzeigen in Treptow-Köpenick II (Nachfrage zur SchA VIII/0861)**

Ich frage das Bezirksamt:

1. Wieso wird die Schriftliche Anfrage VIII/0861 nicht so ausführlich beantwortet, wie die Kleine Anfrage VII/0259 vom 23.01.2013 der Frau BzV Petra Reichardt (Fraktion DIE LINKE)?
2. Auch wenn keine Statistiken geführt werden, ist dem Bezirksamt eventuell bekannt, wie viele Überlastungsanzeigen in Treptow-Köpenick seit 2016 gestellt wurden (*bitte einzeln nach Ämtern auflisten*)?
3. Welche Abteilungen sind am meisten betroffen?
4. Was sind die hauptsächlichen Ursachen für Überlastungsanzeigen?
5. Auch wenn keine Statistiken geführt werden, ist dem Bezirksamt eventuell bekannt, in welchen Ämtern aktuell Überlastungsanzeigen vorliegen?
6. Welche Möglichkeiten sieht das Bezirksamt, diese Ursachen zu beseitigen?

Hierzu antwortet das Bezirksamt:

Zu 1.

Anfang 2013 waren die Zahlen aus allen Fachämtern mit großem Aufwand zusammengetragen worden. Aufgrund der aktuellen Ferienzeit erschien ein solcher Aufwand nicht angemessen, zumal aus der Zahl der Überlastungsanzeigen nicht zwingend Rückschlüsse auf die tatsächliche Überlastung gezogen werden können.

Die Ermittlung der Zahlen aus den Personalakten hätte der Sichtung aller knapp 2000 Personalakten der Beschäftigten bedurft, was mehrere Wochen benötigt hätte. Die Zahlen wurden nun aus der Erinnerung der aktuell nicht im Urlaub befindlichen Führungskräfte des Bezirksamtes zusammengestellt und sind weitestgehend als Schätzung zu betrachten.

Zu 2. und 3.

Jugendamt: ca. 5 – 7 jährlich

Amt für Soziales: 7

Gesundheitsamt: 26

Umwelt- und Naturschutzamt: 0

QPK: 0

Stadtentwicklung: 50

Straßen- und Grünflächenamt: 6

Ordnungsamt: 2

Amt für Weiterbildung und Kultur: 4

Schul- und Sportamt: keine Angabe

Büro Bezirksverordnetenversammlung: 0

SE Personal und Finanzen: 17

SE Facility Management: 1

Amt für Bürgerdienste: 2

SPK: 0

Wirtschaftsförderung: 0

Rechtsamt: 0

Steuerungsamt: 0

Zu 4.

Jugendamt:

Fehlendes Personal infolge von Erkrankungen (auch längere Zeiträume), unbesetzte Stellen, dadurch Verteilung der Aufgaben/Akten auf die vorhandenen Kolleginnen und Kollegen. Stellen sind z. T. unbesetzt, weil Personal nicht zu finden ist, dazu kommen Fluktuation und Sozialarbeitermangel.

Der lange Zeitraum (15-20 Jahre), in dem keine Einstellungen im öffentlichen Dienst erfolgten, hat nach wie vor seine Auswirkungen. Derzeit bewerben sich viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf andere Stellen, was bis 2014 nicht möglich war. Dadurch müssen viele Stellen neu besetzt, diese neuen Kolleginnen und Kollegen werden von den vorhandenen eingearbeitet, das bindet Kapazität und Energie, weil die eigene Arbeit weiterhin geleistet werden muss. Die Folgen sind Überlastungen und Ausfälle durch Krankheit, das führt wieder zur Überlastung bei anderen.

Sozialamt:

Überlastung durch zu hohes Arbeitsaufkommen in Folge von Personalmangel (nicht besetzte Stellen, Kolleginnen/Kollegen in häufiger Krankheit).

Gesundheitsamt:

Zu wenig Personal, Fehlzeiten durch langzeiterkrankte Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen, dadurch Mehrarbeit.

Stadtentwicklungsamt/ Straßen- und Grünflächenamt/Ordnungsamt

- Jahrelanger Personalabbau, dadurch Umverteilung der Aufgabengebiete auf die noch tätigen Dienstkräfte.

- Viele altersbedingte Personalabgänge bei fehlenden Wiederbesetzungsmöglichkeiten aufgrund von Fachkräftemangel und hohen bürokratischen Zugangshürden zum öffentlichen Dienst sowie unattraktiven Entgelten.
- Erhöhte Fallzahlen, besonders durch Wohnungsbau.
- Erhöhte rechtliche Anforderungen und Masse an Vorschriften, die sich ständig ändern im Baubereich.
- Steigende Anzahl von Bauvorhaben im FB Grün, da es für Grün als auch für Schulfreiflächen plötzlich mehr Geld gibt. Dieser Geldsegen ist leider nicht planbar. Gelder werden vom Senat ausgeschüttet und dann auch immer mit Terminstellungen, meist das Haushaltsjahr.
- Immens erhöhte Zahl an Anfragen und Beschwerden aus Politik und Öffentlichkeit, verbunden mit einer medial verstärkten erhöhten Erwartungshaltung bzgl. Transparenz des Verwaltungshandelns und Mitwirkungsmöglichkeiten.

De facto ist eine Arbeitsverdichtung zu verzeichnen, die trotz zugesagtem Personalaufbau sich eher verstärkt als abnimmt.

Amt für Weiterbildung und Kultur:

- hohes Arbeitsaufkommen (2 x)
- Mehrfachfunktion (1 x)
- überproportionaler Anstieg einer bestimmten Arbeitsaufgabe (1 x)

Amt für Bürgerdienste

Als Ursachen wurden der deutliche Zuwachs auf WBS, bedingt durch die zunehmende Anspruchsberechtigung von Flüchtlingen, Wegfall diverser allgemeiner Freistellungen zum 31.12.2015 und weiterer Auslauf von Freistellungen zum 31.12.2016 und Änderungen des Wohnungsmarktes (größere Nachfrage nach gebundenen Wohnungen) sowie erhöhte Antragsannahme auf Einzelfreistellungsgenehmigungen. Durch die geänderten Rahmenbedingungen hatte sich ein höherer Aufwand bei der Kontrolle der Wohnungsbindungen ergeben.

Allgemein

Auch die Beantwortung von schriftlichen Anfragen aus dem Abgeordnetenhaus und der Bezirksverordnetenversammlung bindet Personal und ist zudem nicht planbar sowie aufgrund der Fristen immer prioritär zu bearbeiten.

Zu 5.

Jugendamt: 2

Amt für Soziales: 3

Gesundheitsamt: 13

Stadtentwicklungsamt: 2

Amt für Weiterbildung und Kultur: 3

Ordnungsamt: 1

SE Facility Management:

Es liegt keine aktuelle Überlastungsanzeige vor, obwohl einige Dienstkräfte durchaus Grund dafür hätten. Aus der Anzahl von Überlastungen kann keine Wertung einer mehr oder weniger bestehenden Arbeitsbelastung abgeleitet werden.

Zu 6.

Amt für Soziales:

Das Amt für Soziales ist bemüht, freie Stellen schnellst- und bestmöglich wieder zu besetzen, um durch Personalaufwuchs Erleichterung im Arbeitsaufkommen zu verschaffen. Hierbei ist es für uns wichtig, dass Stellenbesetzungsverfahren möglichst unkompliziert und rasch stattfinden können. Im stärker werdenden Wettstreit gegen die anderen Bezirksämter und Senatsverwaltungen sollte aus unserer Perspektive auch ein stärkeres Augenmerk auf Stellenbewertungen und Einstufung in Erfahrungsstufen gelegt werden.

Im Hinblick auf die Krankenstände ist das Sozialamt bemüht, die Arbeitsbedingungen insgesamt weiter zu verbessern, um möglichst wenige dienstliche Ursachen für Krankheiten zu begründen.

Gesundheitsamt:

Stellennachbesetzungen und Stellenaufwuchs entsprechend dem Mustergesundheitsamt.

Stadtentwicklungsamt/ Straßen- und Grünflächenamt/Ordnungsamt:

Weiterer Personalaufwuchs/ Förderung von Nachwuchskräften, dadurch Umstrukturierung der Aufgabengebiete.

Fluktuationen entgegenwirken, dies auch durch bessere Eingruppierungen (Bezirk-Landkonkurrenz; Land- Bundkonkurrenz). Unterstützung des Bezirksamtes, dass Baumittel kontinuierlich fließen, damit Bauvorhaben planmäßig vorbereitet und durchgeführt werden können.

SE Facility Management:

Die SE FM ist seit mehreren Jahren kontinuierlich und schnellstmöglich bemüht, freie Stellen zu besetzen, was aber auf Grund des hohen Fachkräftemangels und der Altersfluktuation nicht mehr generierbar ist.

Trotz der bewilligten Stellen (Wachsende Stadt, AG Regpol usw.) und der bezirklichen Unterstützung, ist eine Besetzung der Stellen auf Grund der gesamten Marktsituation der Bauwirtschaft äußerst schwierig.

SE Personal und Finanzen:

- Einstellung und Einarbeitung von Nachwuchskräften/Quereinsteigern
- Prozessoptimierung

Rechtsamt:

Bei der Aufgabenverteilung und durch das amtsinterne Postkontrollsystem erkennt die Leitung, wann es in einem Dezernat zu viel wird und steuert gegen.

Kostenausweisung auf Basis des aktuellen Rundschreibens der Senatsverwaltung für Finanzen II B 52 - H 9440-1/2015-4-5 vom 23.03.2018:

Zur Erstellung der Antwort auf die Kleine Anfrage wurden folgende Kosten ermittelt:

Verwaltungsaufwand für	beteiligte Beschäftigte	Stundensatz	Aufgewendete Zeit/Minuten	Errrechneter Aufwand
Mittleren Dienst	5	47,51 €	180	142,53 €
Gehobenen Dienst	3	59,84 €	45	44,88 €
Höheren Dienst	16	78,68 €	480	629,44 €
Gesamtkosten Fachabteilung				816,85 €
BzBm, Büro BzBm, Büro BVV				28,00 €
Verwaltungskosten insgesamt				844,85 €

Oliver Igel

Oliver Igel